Um die Ecke denken und fahren

ADAC Hamburg Klassik: Alle sind angekommen, alle hatten Spaß





Keine Angst: Jürgen und Thomas Dahm wollen vor dem Start auf dem Gelände von Toyota Dello im Beimoorweg nur die Batterie schonen. Die beiden warer das erste Mal bei einer Rallye dabei und hofften aufi hr "Quäntchen Glück".



Storman (ve). 30 Stempel waren zu sammeln, knifflige Aufgaben zu lösen, Zeiten durften weder unterschritten noch überschritten werden und der Weg von Ahrensburg über Lübeck und Groß Disnack zurück nach Ahrensburg nusste gefunden werden: Das war die Rallye ADAC Hamburg Klassik erstmals durch den Kreis Stormarn und erstmals mit Ahrensburg als Start und Ziel. Die gute Nachricht:

fung eine Stempel-Station zu stellen", befanden die Teilnehmer Bernd Kruse, Martin Müller, Niels Schramm und Jens Timmermann. Doch sie beschwerten sich mit einem Lächeln, denn schließlich war es ihr Verein, der MSC Trittau, der die Rallye ausgearbeitet hatte. Tatsächlich erschwert wurde die Fahrt allerdings durch eine komplette Sperrung der Bundesstraße 75 (875) bei Bargteheide wegen



r, Quantronen Glück:

Lokalmatador, Jochi" Kleint gewann 1979 als Opel-Werksfahrer Rallye-Europa-Meisterschaft. Jochen Berger war der erste Profi-Beifahrer Deutschlands und saß von 1972 bis 1976 neben Walter Röhrl. Kleint und Berger beiden gelang als Startnummer 1 in Ihrem Opel Commodore BG von 1972 zwar ein Start-Ziel-Sieg, im Bild ihre Zieleinfahrt auf dem Ahrensburger Rathausmarkt - begrüßt von Ingo Huter vom ADAC und Klaus Hartjen vom ADAC und Klaus Hartjen vom MSC Trittau. Doch gewonnen haben sie die Rallye nicht. Sie landeten in der Gesamtwertung auf Rang 13.







Mutter und Tochter Ana und Kristin Breckwold (links) hatten Spaß auf dem Travering, Stefan Laubach (Mitte, rechts) und Rainer Scheper hatten ihren Trumpfi m Fond und ließen sich von Tochter Leira Laubach wertvolle Tipps geben und Hans und Birstlät Seidel (rechtes Bild) verfolgten von Ahnensburg über den Travering nach Lübeck von Station zu Station als Zuschauer die Youngtimer aufi hrem Weg an die Ostsee. "Wir sind Oldtimer-Fans und so oft wie möglich bei solchen Events dabei", sagen sie.



Das sind die Sieger: Barbara und Wolfgang Stegemann waren diebesten. Frank Papsdorf vom ADAC (links) und Klaus Hartjen vom MSCTrittau überreichen den Pokal-eine Hummel-Figur.

Alle 72 Teams sind heil angekommen, alle hatten Spaß und für Ingo Huter vom ADAC ergab sich folgende Bilanz., Die zwei Prozent Kritik, die wir zu hören bekamen, waren durchweg konstruktive Kritik, die wir gerne hören." "Es ist schon fies, mitten in eine Gleichmäßigkeits-Prüeines Chlorgas-Unfalls im Schwimmbad und außerdem in Bad Oldesloe, wo sich erst im Laufe des Vormittags wegen der Bauarbeiten auf der B75 ein Stau entwickelte und zu ungleichen Bedingungen für die Fahrer führten. Doch das ADAC-Organisationsteam um Frank Papsdorf



Die zu sammeln, war gar nicht so einfach: Gisela Kuska verteilte vor dem Landhaus Hamberge und in Siek die begehrten Stempel. Doch manche Stempel-Station war nicht so einfach zu finden, andere Aufgaben mussten ebenfalls bewältigt werden.

und Klaus Hartjen berücksichtigte diese und andere Fehlerquellen in ihre Wertung. Trotzdem mussten die 72 Teams, die kurz nach 9 Uhr am Morgen bei Toyota Dello im Beimoorweg gestartet waren, bis gegen 22 Uhr beim Essen im Hotel am Schloss auf das Endergebnis warten: Barbara und Wolfgang Stegemann erreichten in ihrem Alfa Romeo Giulia Sprint eine Gesamt Differenz von 8.2 Punkten. Zum Vergleich: Andere Teams kamen auf über 300 Punkte, Ausreißer nach unten auf über 1.000 Punkte.



Mittagspause in Lübeck: Auf dem Gelände des Citti-Marktes entstand zunächst ein Wirrwarr aus Rallye-Teilnehmern und Fahrzeugen der Passanten. Doch geleitet von Wolfgang Rolfs (MSC Trittau, kleines Bild) unterhaltsamer Moderation sortierten sich die Fahrzeuge sauber auseinander. Aufmerksamkeit war den Yougtimern sicher.

Nachbericht zur Rallye ADAC Hamburg Klassik im MARKT Ahrensburg vom 1.Juli 2009

Quelle: MARKT Ahrensburg Text und Fotos Monika Veeh